

## Aus dem Falterleben der Limeniten und Apaturen.

Ein Nachtrag von **Adolf Peter**, Stuttgart.

Die von Herrn Dr. Roell\* gezeichneten Bilder sind im allgemeinen richtig, nur habe ich in jahrelanger Beobachtung auch andere Erscheinungen gesehen, die ich nachfolgend beschreibe:

Maßgebend für das Auftreten der Limeniten und Apaturen ist vor allem, daß Straßen, auf denen Pferde- oder Kuhmist liegt, vorhanden sind, in Ermangelung dessen feuchte Stellen, die der Falter aufsucht, sobald der Morgentau auf den Bäumen durch die Sonne auf trocknet, etwa von  $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags an. Auf derartigen Waldstraßen versammeln sich alle Limeniten und später auch die Apaturen und kommen immer wieder, wenn sie auch noch so oft verscheucht werden. Dies gilt besonders für *L. populi* ♂, aber auch für das ♀, das als großer, schwarzer Falter beim Umkreisen der Exkreme oder feuchten Stellen schon von weitem zu erkennen ist. Nach einer Störung setzen sich die ♀♀ auf die nächstgelegenen Bäume, von wo sie nach entschwendener Gefahr wieder auf die bekannte Stelle zurückkehren. Die ♀♀ setzen sich meistens auf niedere Büsche, und wenn *Populus tremula* in der Nähe wächst, so lassen sie bei jedem Niedersetzen ein Ei fallen, das bei genauer Beobachtung sofort gefunden werden kann. So habe ich schon 3—4 *L. populi* L. ♂♂, ebenso viele *Ap. iris* L. ♂♂ und von *clytie* Schiff und *ilia* Schiff gemischt bis zu 10 Stück beieinander sitzen sehen, besonders an heißen Tagen, wenn die Landstrasse abgetrocknet und nur noch eine feuchte Pfütze in größerem Umkreis war. Das Spiel der Falter, das etwa von  $\frac{1}{2}$ 10—12 Uhr dauert, kann sich bei Sonnenschein von nachmittags 2 Uhr ab wiederholen; eine Pause liegt unbedingt dazwischen. Die Begattung erfolgt auf den Baumspitzen, wo sich das ♀ mit platten Flügeln zum Empfang der ♂♂ bereit legt, was man am besten von einem Aussichtsturm in der Nähe der Fundstelle beobachten kann. Die Anziehungskraft starkkriechender Stoffe wirkt auf die Falter derart, daß man z. B. in Ungarn die Straßenexkreme mit Rum übergießt, wodurch die sofort herbeieilenden Falter im wahren Sinne des Wortes „betrunken“ werden und leicht mit der Pinzette von dem unappetitlichen Köder abgenommen werden können. Auf diese Art fängt man dort besonders schöne ab. *jole* Schiff. Auch bin ich schon an heißen Tagen von Faltern umschwärmt worden, die bei ruhigem Verhalten sich ins Gesicht setzen und die Schweißtropfen aufsaugen.

Das Interessante in der Beschreibung dieser Falter bildet unstreitig die Lebensweise der Raupen und Puppen, worüber ich schon vor 20 Jahren hier\*\* berichtete.

\* Roell, L.: Aus dem Falterleben der Limeniten und Apaturen. Ent. Zeit. Jg. 46. S. 168.

\*\* Ent. Zeit. 21. Jahrg. No. 8, Seite 54.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Peter Adolf

Artikel/Article: [Aus dem Falterleben der Limeniten und Apaturen. 258](#)